

Städtebau im frühen 17. Jahrhundert: Place des Vosges

Malte Schmiedel

Die *Place des Vosges* hieß ursprünglich *Place Royale* und wurde nach der französischen Revolution, wegen der antimonarchistischen Stimmung, nach dem ersten französischen Département umbenannt, das die Revolutionssteuer bezahlte. Es handelt sich um den ersten Platz in Paris, der offiziell einen monarchischen Verweis in Namen trug und beinhaltete eine neuartige symmetrische Architektur und Zweckgedanken. Das Konzept wurde dabei für andere Plätze, wie der *Place Ducale* oder dem Londoner Coventry Garden wegweisend. Dabei wurde die ursprüngliche Konzeption Heinrichs IV. nicht vollständig umgesetzt, sondern entwickelte sich eigenständig weiter.

Warum wurde der Platz erbaut und warum hatte sich die ursprüngliche Konzeption des Platzes verändert?

Heinrich IV. wollte die nach dem Religionskrieg verwüstete **Stadt** (wirtschaftlich) **wieder aufbauen** und versuchte Spezialisten aus der Seidenindustrie durch die Bereitstellung von Land und der Inaussichtstellung auf den Adelstitel anzusiedeln. Auf der von ihm 1605 beauftragten Place Royale sollte eine **Verbindung von Seidenindustriegebäuden**, entsprechenden Läden **und Wohnräumen** für die neuen Funktionseliten, dem Amtadel, existieren. Der Platz sollte ein Wohn-, Promenaden- und Festplatz sein. Paris sollte als Hauptstadt den Rang, die Kultur und Pracht Frankreichs widerspiegeln und ein dementsprechendes **ästhetisches Erscheinungsbild** besitzen, zu dem der Platz beitragen sollte. Deswegen gab es strikte Bauvorschriften, dass die Häuser gleich auszusehen haben. Die ursprünglichen Pavillons waren aufgrund ihrer Breite, die die soziale Verortung widerspiegeln, dem **Bürgertum zuzuordnen**. Trotz des größeren Pavillons du Roy, der das königliche Siegel aufweist, residierte der König nie am Platz. Vor der offiziellen Eröffnung 1612 kam es bereits 1607 zu ersten Änderungen, zu dem Widerwillen des Königs, wodurch alle Manufakturbauten der Nordseite ebenfalls durch Wohnpavillons ersetzt werden sollten. Auf dem 140x140m großen Platz stehen lediglich 36 Pavillons. Die Nobilität entdeckte den Platz aufgrund des **Prestiges** des Namens „Royale“ für sich, weswegen der Platz sich nach dem Tod des Königs 1610 zunehmend zu einem **Adelsquartier** entwickelte und eine Verhofung stattfand. Durch die 1639 vom Kardinal Richelieu zentral aufgestellte **Reiterstatue** von **Ludwig XIII**, wurde der Platz politisch nochmals stärker geladen und wurde verstärkte seine Anziehungskraft für den Altadel, obwohl die äußerliche Architektur eine bürgerliche war und nur hinter der Fassade angepasst wurde. Die Bronzestatue wurde während der französischen Revolution zerstört und 1829 aus Stein neu aufgebaut.

Zitierte Literatur: **Braunfels**, Wolfgang: Abendländische Stadtbaukunst. Herrschaftsform und Baugestaltung, Köln 1977; **Cleary**, Richard: The Place Royale and Urban Design in the Ancien Régime, Cambridge 2011; **Hesse**, Michael: Handbuch der neuzeitlichen Architektur, Darmstadt 2012; **Köstler**, Andreas: Place Royale. Metamorphosen einer kritischen Form des Absolutismus, München 2003; **Schott**, Dieter: Europäische Urbanisierung (1000-2000). Eine umwelthistorische Einführung, Köln 2014; **Von Engelbert**, Meinrad: Die Neuzeit 1450-1800. Ordnung – Erfindung – Repräsentation, 2. Auflage, Darmstadt 2018.